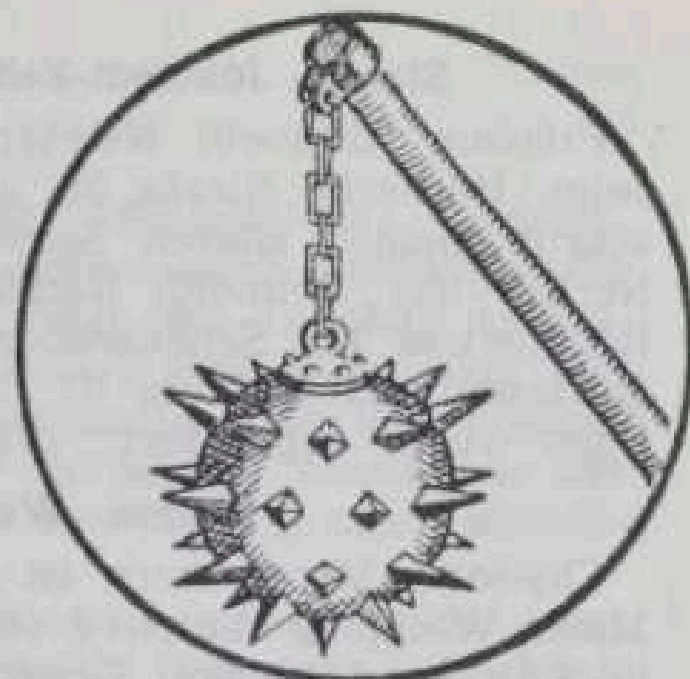


Der Morgenstern

Zeitschrift für alle Morgenstern-Sippen

Herausgeber: Hans Morgenstern, Hamburg-Altona, Allee 180



Nr. 1

1950

10. Jahrgang

Nachrichten aus den Sippen

Stamm Quedlinburg.

Maria Kalbe, Meiningen, Lindenallee 4: „Ich habe die traurige Mitteilung zu machen, daß meine liebe Mutter Marta Kalbe, geb. Morgenstern, am 24. 6. 1949 durch Schlaganfall verstorben ist. Sie war am 22. 2. 1874 geboren. Sie äußerte zuletzt noch den Wunsch, einmal nach Quedlinburg reisen zu können, um unser Stammhaus, den Freihof am Schloß zu sehen. Sie interessierte sich sehr für Ihre Sippenzeitungen, die sie noch im Bett ordnete. Ich arbeite z. Zt. als Lohnarbeiterin in der Gewandmeisterei des Meininger Landestheaters und habe meinen 86jährigen Vater, der Sozialrentner ist und seit Monaten im Bett liegt, noch zu versorgen.“ (Frau Marta Kalbe = Qu-213.)

Fräulein Eva Morgenstern (Qu-237) (aus Danzig), Eßlingen (Neckar), Umlandstr. 7, am 19. 4. 1949: „Meine Schwester Frau Karla Fenner, geb. Morgenstern (Qu-238), geb. 25. 4. 1912, wohnt jetzt in Obereßlingen am Neckar, Kelterstr. 57, mit ihren beiden kleinen Töchtern Barbara, geb. 22. 10. 1942 in Posen, und Oda, geb. 17. 2. 1945 in Quedlinburg, und unserer Mutter Frau Elsa Wisotzki, geb. Klande, verw. Morgenstern, geb. 8. 12. 1882 in Posen. Meine Schwester hat von ihrem Mann Hans-Georg Fenner, geb. 1. 11. 1900 in Rawitsch, seit April 1945 keine Nachricht. Er gehörte zuletzt zum Stabe des Volkssturm-Rgt. Freiherr v. Lüttwitz (Feldpost 40024). Sein letzter Brief war vom 3. 4. 1945 aus Guben. Vielleicht weiß ein Heimkehrer etwas über ihn? Wir haben von dem Regiment noch niemanden gefunden.“

Stamm unbekannt.

A. Morgenstern, 1531 Angelo Sampaio, Curitiba (Parana, Brazil) am 22. Nov. 1949: „Wir danken für Ihren Brief und werden nach Möglichkeit versuchen, daß der angesponnene Faden nicht abreißt. Es tut uns leid, daß wir nicht eher schreiben konnten, doch ist es für uns sehr schwer, Ihre Sprache zu schreiben, so daß wir erst die Hilfe von Bekannten in Anspruch nehmen müssen, um die Übersetzungen zu machen. Vater kann nur deutsch sprechen, aber nicht lesen oder schreiben. Und die Großmutter ist schon zu alt. So wie der Algacir sprechen wir nur Portugiesisch oder Englisch. Wir haben uns sehr gefreut, daß Sie Algacir sympathisch fanden, was wir ruhig auf alle uns Brasilianer mitbeziehen, denn es ist eine Rasse der Freundschaft mit allen denen, die sie verstehen. Unsere Familie stellt sich aus Geschäftsmännern und folgenden zusammen:

Hugo Morgenstern, geb. in Morretes (Parana) am 30. 5. 1875, gest. 14. 11. 1941. (Sein Vater heißt Abraao.) Heiratete Auguste Wendler, geb. in Curitiba 12. 4. 1875. Kinder aus dieser Ehe: Amanda (verstorben), Arthur, Afonso, Ignez, Alfredo, Adelaide, Adelurdes, Alda (Lehrerin) und Hugo jr.

Arthur heiratete Maria Chaurais am 6. 12. 1922. Kinder aus dieser Ehe: Algacir, geb. 8. 6. 1924, Offizier der Marine; Aglael, geb. 30. 9. 1925, Lehrerin; Aloe,

geb. 9. 11. 1927, Lehrerin; Alcione, geb. 30. 8. 1931, studiert noch (weiblich); Arthur jr., geb. 21. 4. 1932, studiert noch.

Afonso, Beruf Geschäftsmann, heiratete 20. 6. 1925 Matilde Rosenstock, wohnen in Joinville (Staat Santa Catarina). Kinder aus dieser Ehe: Walflor, geb. 5. 3. 1926 (weiblich); Norma, geb. 22. 7. 1928 (weiblich); Alzira, geb. 25. 3. 1932, studiert noch, (weiblich); Wilson, geb. 13. 9. 1934, studiert noch, (männlich); Diva, geb. 4. 11. 1944 (weiblich). In dieser Familie wird fast nur deutsch gesprochen.

Alfredo, verheiratet mit Elsa Krausse, keine Kinder.

Hugo jr., verheiratet mit Maria Socher, Kinder aus dieser Ehe: Marilia (weiblich), geb. 14. 10. 1941; Sergio (männlich), geb. 21. 1. 1946; Hugo (männlich), geb. 4. 7. 1949.

Leider weiß die Großmutter nicht, woher und aus welchem deutschen Orte Abraao Morgenstern nach Brasilien ausgewandert war.“

Stamm Winzendorf-Leubsdorf.

Frau Elisabeth Morgenstern, Worpsswede, am 3. 6. 1949: „Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, Ihnen mitzuteilen, daß mein lieber treubesorgter Mann (Hanns Morgenstern-Waldeck) am 19. 5. nach schwerem Kampfe für immer eingeschlafen ist. Es war alles so unsagbar schwer für mich, da ich meinen Mann bei meinem ersten Besuch im Krankenhaus psychisch völlig verändert fand und garnichts mehr mit ihm besprechen konnte. Und zu allem war ich allein. Auf Wunsch meines Mannes habe ich ihn einäschern lassen, eine sehr schöne und schlichte Trauerfeier haben wir ihm gehalten. Die Urne lasse ich dort beisetzen, wo ich mich mit dem Kinde in Zukunft aufhalte. Um mich und das Kind ist noch alles unklar. Hier gibt es keine Verdienstmöglichkeiten für mich.“ (Morgenstern war Graphiker und Schriftsteller unter dem Pseudonym Hans Waldeck, seine letzte Anschrift: Worpsswede-Ostendorf 62.)

Herzliche Bitte!

Mit der einliegenden Zahlkarte wird um einen Beitrag von 90 Pfg. für die Kosten dieses Heftes und seinen Versand gebeten. Vermögende Sippen-Angehörige bitte ich um größere Spenden, da die Unkosten für dieses Heft wegen der geringen Anzahl der in den Westzonen wohnenden Morgensterne sonst nicht aufgebracht werden können. Das nur einmalige Erscheinen dieses Heftes im Jahr bedeutet gewiß keine große Zumutung an die Spender. Es soll verhindern, daß unsere nun schon im 10. Jahrgang erscheinende Zeitschrift überhaupt einschläft.

Hamburg-Altona, Allee 180, im September 1950.

Hans Morgenstern, Schriftwart.